



RATHAUS- NACHRICHTEN

AUS DER VERWALTUNG DER STADT WIEN BEILAGE DES NSG WIEN

HERAUSGEGEBEN VOM GAUPRESSEAMT IN VERBINDUNG MIT DEM BÜRGERMEISTERAMT-NACHRICHTENSTELLE D. STADT WIEN

VERANTWORTLICH FÜR DEN GESAMTINHALT:

GAUHAUPTAMTSLEITER HELMUTH PETERSEN (IM WEHRDIENST)

VERANTWÖRTLICHER SCHRIFTFLEITER: HANS MÜCKE, I. W. / WIEN, I. RATHAUS / RUF A 28-500, KLAPPER 002.263.069.

Für den Inhalt verantwortlich: Adolf Reichert

Folge 194

Wien, 13. November 1943

Zum Tag der Deutschen Hausmusik 1943

=====

Heute, am 13. November, ist der diesjährige Hausmusiktag. Die Tage vorher und nachher stehen in seinem Zeichen. Im Hinblick auf den 70. Geburtstag Max Regers soll am Hausmusiktag neben der Musik der alten Meister das hausmusikalische Schaffen Regers und außerdem das Schaffen der Gegenwart berücksichtigt werden.

Vor drei Jahren stand der Tag der Deutschen Hausmusik mit der besonderen Gestaltung in Wien im Zeichen Schuberts. Im Jahre 1941 stand er mit dem Festort Salzburg im Zeichen Mozarts und im Vorjahr wurde dabei mit dem Festort Leipzig das Schaffen Johann Sebastian Bachs in den Vordergrund gestellt. Heuer steht die Stadt Straßburg im Elsaß im Mittelpunkt, wo in der Zeit vom 13. bis 19. November beispielgebende Veranstaltungen stattfinden. Daß sich Wien, die Stadt der Musik, um den Tag der Deutschen Hausmusik mit besonderer Liebe annimmt, ist selbstverständlich.

Dieser Tag ist immer mehr zu einem stillen Festtag des deutschen Volks geworden und dies umso mehr, als sich im Lärm der Waffen der Drang nach einer Verinnerlichung des Lebens mächtiger denn je geltend macht und geltend machen soll. Das Bedürfnis nach einer Stärkung der seelischen Kräfte hat sich in erfreulicher Weise gerade in der Hinsicht durchgesetzt, daß der Gedanke der Hausmusik in immer weiteren Kreisen Eingang findet.

So beteiligen sich auch heuer an dem Bekenntnis zu diesem schönen

Gedanken nicht nur viele führende Persönlichkeiten der Stadt, die im eigenen Heim vor geladenen Gästen Hausmusikabende veranstalten, sondern es finden auch in allen Kreisen und Ortsgruppen Hausmusikstunden statt, zum Teil auch im Rahmen der Feierabendstunden, deren 650. im Kreis IX, und zwar im Festsaal der Hochschule für Welthandel, ausdrücklich im Zeichen dieses echt deutschen Festes steht. Ebenso wird in allen öffentlichen und privaten Kunstschulen, in einer großen Zahl der übrigen Schulen, ferner, was besonders erfreulich ist, in vielen Wiener Betrieben und Unternehmungen und - was in dieser Zeit, in der alle unsere Gedanken um unsere Soldaten kreisen, am nächsten liegt - auch in den Wiener Lazaretten und im Rahmen der Soldatenbetreuung überhaupt der Tag der Deutschen Hausmusik freudig begangen. Der Reichssender bietet in der Stunde des Zeitgeschehens einen Ausschnitt aus dem Kindersingen an der Musikschule der Stadt Wien dar; dieser Einblick wird von allen Wienern gewiß mit großer Freude aufgenommen werden. Gewiß wird sich aber allenthalben auch das Bestreben geltend machen, sich und seinen Lieben im Familienkreis oder im Rahmen einer kleinen Freundes- und Bekanntenschar selber eine der Hausmusik gewidmete Stunde der Sammlung und Verinnerlichung zu bereiten.

Der Tag der Deutschen Hausmusik ist ein deutsches Fest; er soll ein innerlicher aber ein klingender Feiertag aller deutschen Herzen sein. Wir verteidigen ja nicht nur unsere materiellen Lebensrechte, sondern vor allem und erst recht unsere hohen Kulturgüter, und dazu gehört für uns Deutsche zunächst die Musik. Wir verteidigen damit ein Stück unseres eigentlichen Wesens und vor allem etwas, was uns stark macht nicht nur im Getriebe des Alltags sondern auch gegenüber allen Bemühungen der Feinde, uns, da sie uns militärisch nicht schlagen können, seelisch zu zersetzen und zu zermürben.

Jeder Deutsche und erst recht jeder Wiener soll sich heute darüber klar sein, daß der Tag der Deutschen Hausmusik nicht bloß ein alljährlich wiederkehrendes Fest sondern vor allem eine Mahnung daran sein soll, daß die tiefste Bereicherung, die einem die Musik gewährt, weniger im Hören der Musik als in der eigenen Musikpflege liegt. Es steht auf diese Art in unserer eigenen Macht, die Schönheit und die seelische Erhebung eines Feiertages auch in den lieben Alltag hineingleuchten zu lassen. Der Tag der Hausmusik soll daher den deutschen Menschen auf die Bedeutung einer aktiven Musikpflege hinweisen. Hausmusik ist eine Quelle der Kraft, der Besinnung auf die hohen

deutschen Kulturwerte und damit ein tatkräftiges Bekenntnis zur deutschen Volksgemeinschaft.

Aus dem Verordnungs- und Amtsblatt für den Reichsgau Wien
=====

Das am 13. November 1943 ausgegebene 43. Stück des Verordnungs- und Amtsblattes für den Reichsgau Wien enthält unter anderem eine Verordnung des Reichsstatthalters in Wien zur Sicherstellung des gewerblichen Beherbergungsraumes für kriegswichtige Zwecke und eine Verordnung des Reichsstatthalters in Wien über Ausnahmen von der Sonntagsruhe anlässlich des Leopoldimarktes in Klosterneuburg am 14. November 1943. Ferner wird in diesem Stück die Satzung des Reichsstatthalters in Wien, Gemeindeverwaltung, über die Wassergebühren in Brunn am Gebirge verlautbart.

Diamantene und goldene Hochzeiten
=====

Das Fest der diamantenen Hochzeit feierten am 12. November die Eheleute August und Josefa Kerner, 16., Lienfeldergasse 60a. Das goldene Ehejubiläum begingen in der abgelaufenen Woche die Ehepaare: Franz und Theresia Wolf, 11., Simmeringer Hauptstraße 1, Peter und Katharina Babler, 25., Liesing, Liesinger Gasse 18, Karl und Ludmilla Sebek, 2., Böcklinstraße 66, Johann und Theresia Gundacker, 25., Siebenhirten, Adolf-Hitler-Straße 84, Florian und Maria Blach, 11., Hasenleitengasse 4, Emanuel und Margarethe Hanzl, 16., Arltgasse 38, Franz und Sofie Gaigg, 5., Weinprechtsdorferstraße 25, Florian und Anna Mrazek, 10., Keplergasse 20, Josef und Maria Wagner, 21., Stammersdorf, Hagenbrunnerstraße 1, Wenzel und Antonie Bouda, 10., Quellenstraße 24b, Franz und Franziska Zapletal, 12., Bendlgasse 9, Johann und Marie Hasenhündl, 21., Konstanziagasse 41, sowie Emmerich und Josefa Mayer, 5., Schönbrunner Straße 21. Die Stadt Wien hat alle diese Jubelpaare durch Überreichung von Erinnerungsurkunden und Festgaben geehrt.

Glückwunsch zum 90. Geburtstag
=====

Das 90. Lebensjahr vollendeten in der vergangenen Woche die Frauen Katharina Lausecker, 22., Schickgasse 9, Emma Harrer, 18., Gentzgasse 90, Katharina Sacher, 18., Lacknergasse 78, und Marie Bakalla, 18., Josef-Hackel-Gasse 70. Allen Jubilarinnen hat die Wiener Stadtverwaltung Glückwunschscheiben und Festgaben zugehen

lassen.

Verbraucherhöchstpreise der wichtigsten Gemüsesorten

46. Amtliche Höchstpreisliste

Karfiol 0/I/II/III/IV Stk.	88/59/45/	Kohlrabi je Stk.	10
	37/27	" je kg	20
Gurken, Treibware	120	Karotten je kg	18
Paradeiser, ausgereift A/B	66/57	Möhren rot/gelb kg	16/12
" grün, kg	21	Rote Rüben je kg	15
Paprika und Pfefferoni, kg	62	Speisekohlrüben und Halm- rüben kg	13
Wirsingkohl, grünbl. und Grünkohl	19	Radieschen, Bschl.	16
" je kg	17	Rettiche je kg	16
Chinakohl je kg	26	Porree je kg	33
Platten Dänenkohl je kg	13	Zwiebel AI/II/III	35/34/29
Weißkraut je kg	14	Dillkraut je kg	54
Rot- und Blaukraut je kg	18	Petersilwurzeln, kg	33
Häuptelsalat A/B Stk.	13/11	Petersilgrünes, kg	25
" je kg	24	Selleriekn. I/II/III m.Gr.	27/22/18
Endiviensalat A/B Stk.	16/13	" o.Gr.	36
Blätterspinat je kg	40	Suppensellerie	25
Stengelspinat A/B je kg	33/27	Schnittlauch, Bschl.	2
Mangold je kg	18		

Die Höchstpreise gelten ab 14. November 1943, und zwar nur für Ware aus Wien und Niederdonau und nur für beste Qualität. Mindere Ware muß entsprechend billiger verkauft werden. Ware, die aus Gebieten außerhalb Wiens und Niederdonaus stammt, ist der Herkunft nach zu bezeichnen und nach den festgesetzten Bestimmungen zu kalkulieren. Die vollständigen Listen sind auf den Märkten angeschlagen und können bei den Marktamtsabteilungen bezogen werden (10 Rpf je Stück).